



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Ulrike Müller, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Hochwasserschutz vorantreiben: Entschädigung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für die bei Hochwasserereignissen gezielt veranlasste Ausleitung von Wasser auf land- und forstwirtschaftliche Flächen über eine Steuerung der Staustufen, dem sog. „Riedstrom“, die entsprechenden Entschädigungsmodalitäten analog der Entschädigung für den Ausgleich von Flutpoldern auf den Weg zu bringen.

Begründung:

Die dramatischen Hochwasserereignisse der letzten Jahre machen Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes unabdingbar. Der Hochwasserschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die einen fairen Interessenausgleich und Vertrauen bei der Bevölkerung in staatliches Handeln voraussetzt. Dabei gilt es entsprechende Entschädigungsmodalitäten für die verschiedenen Maßnahmen zu vereinbaren.

Darüber hinaus muss auf strittige Fragen eine Lösung im Sinne des Hochwasserschutzes, der Vertrauensbildung und natürlich der Betroffenen gefunden werden, um Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden und Vertrauen zu schaffen. Ein solches Beispiel ist der sog. „Riedstrom“ in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries. Hier wird zum Schutz der Bevölkerung entlang der Donauschiene an vorhandenen Staustufen bei Hochwasserereignissen gezielt Wasser ausgeleitet. Die Situation vor Ort hat sich seit den wasserrechtlichen Verfahren in den 60er Jahren durch zahlreiche Baumaßnahmen massiv verändert: Während die Ausuferung der Donau in früheren Zeiten beidseitig stattfand, beläuft sich diese aktuell vornehmlich auf einer Donauseite. Weiterhin wurde entlang der einzelnen Städte und Orte entlang der Donau in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries eine große städte- sowie kommunalbauliche Entwicklung vollzogen. Dabei müssen die unzähligen Straßenbaumaßnahmen bei den Veränderungen der Verhältnisse genauso beachtet werden, wie beispielsweise die Herstellung einer Flutmulde.

Ziel muss es sein, eine „win-win Situation“ zwischen Wasserwirtschaft sowie Land- und Forstwirtschaft zu finden. Anhaltspunkte für die Festschreibung einer Lösung im Sinne aller Beteiligten könnten die Eckpunkte der Entschädigung des Vorjahres ein.